

Auslandssemester an der Sookmyung Women's University

07.08.2014 – 26.01.2015

Vorbereitungen:

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester verliefen insgesamt gut und schnell. Für das Visum brauchte man bloß Reisepass, ein Bankstatement über 5000\$ und den Letter of Acceptance. Fünf Tage nach dem Besuch in der koreanischen Botschaft in Berlin konnte man das Visum dann schon abholen.

Die Universität hat direkt ein Formular mitgeschickt um sich im Wohnheim einen Platz zu sichern. Das ist grundsätzlich kein Problem, genügend Plätze sind da, jedoch ist es nahezu unmöglich ein Einzelzimmer zu bekommen. Im Normalfall wohnen alle in 2er oder 3er Zimmern. Dieses Semester gab es noch eine Änderung der Universität. Um im Wohnheim zu wohnen, muss jeder ausländische Student eine Untersuchung des ganzen Körpers inkl. diverser Bluttests entweder in Deutschland oder vor Ort in Seoul durchführen lassen.

Ankunft und die ersten Tage:

Ich kam schon ca. drei Wochen vor Semesterbeginn in Korea an, um mich einzuleben und mir Seoul und Umgebung anzugucken. Das kann ich nur empfehlen, denn so viel freie Zeit hat man während des Semesters dann meistens doch nicht. Im Nachhinein würde ich jedem raten im Sommer erstmal nach Jeju-do (wunderschöne koreanische Insel im Süden) oder nach Busan zu fahren. Seoul kann man sich später noch zu Genüge anschauen.

Bei der Ankunft haben wir uns nicht von einem koreanischen Buddy abholen lassen, da wir ja schon vor dem Semester ankamen. Insgesamt ist der Flughafen Incheon aber sehr gut strukturiert und die Menschen sind sehr hilfsbereit. So sitzt man schnell im Bus oder in der U-Bahn in Richtung Seoul. Angekommen an unserer Bushaltestelle wurde uns auch direkt der Weg zum Hostel gezeigt. Man muss nämlich beachten, dass man erst wenige Tage vor Beginn des Semesters in das Wohnheim ziehen darf.

In den ersten Tagen sind wir zunächst in Seoul geblieben, um uns unseren neuen Wohnort erstmal anzuschauen. Vor der Reise haben wir noch mit einem Kulturschock gerechnet, aber Seoul ist so modern und gut strukturiert, dass dieser ausblieb. Besonders die Menschen haben sofort einen guten Eindruck hinterlassen. Uns wurde immer geholfen, auch bei fehlenden Englischkenntnissen der Koreaner.

Wohnheim:

Ich habe wie die Meisten im International House 1 gewohnt. Dort gibt es nur 2er oder 3er Zimmer. Ich selbst habe mir mit einer Japanerin mein Zimmer geteilt. Die ersten Tage ist es ungewohnt, wenn man bisher immer ein Zimmer alleine hatte, aber es war definitiv eine interessante kulturelle Erfahrung. Das Wohnheim ist sehr nah an der Universität gelegen und umgeben von vielen Cafés und Restaurants. Da es sich um eine Frauenuni handelt, ist die ganze Umgebung eher auf Frauen ausgerichtet. Es gibt viele Kosmetikgeschäfte und Cafés statt Bars oder Kneipen. Insgesamt geht man meistens auswärts essen, da die Preise oft maximal 5€ betragen. Korean Barbecue ist natürlich etwas teurer. Wer trotzdem lieber kocht, kann in die zwei Küchen gehen, die aber oft schon belegt sind.

Universität und Studium:

Die Universität ist ziemlich zentral in Seoul gelegen, nur eine Station von Seoul Station (Hauptbahnhof) und drei Stationen von der bekanntesten Shoppingstraße Seouls „Myeondong“.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- Transition Management
- Integrated Marketing and Communication
- Development Economics
- Global Health and Governance
- Taekwondo

Es ist schwierig zu sagen, welche Kurse wann angeboten werden, da diese oft wechseln, insgesamt findet man als WiWi aber meist 4-5 anrechenbare Kurse. Meine Erfahrung war, dass es bei den amerikanischen Professoren deutlich angenehmer war, aber es gibt natürlich auch gute koreanische Professoren. Manchmal ist ihr Englisch aber leider einfach zu schlecht. Den Kurs Taekwondo würde ich wirklich jedem empfehlen, denn der Lehrer „Master Lee“ ist einfach super sympathisch und auch wenn man noch nie Kampfsport gemacht hat, wird man sehr viel Spaß haben.

Freizeit:

In Seoul gibt es sehr viel zu sehen, viele Shoppingstraßen, Bars, Freizeitparks etc., aber man sollte definitiv auch mal aus Seoul herauskommen. Empfehlen kann ich Jeju-do, Busan und Sokcho, aber es gibt natürlich noch viele andere schöne Ecken in Korea. Allgemein bietet das Land eigentlich für jeden etwas, denn es gibt Meer, Berge und große Städte. Die Koreaner sind ein Wandervolk, also sollte man es sich nehmen lassen im Herbst bei der Blutfärbung wandern zu gehen. Besonders auf Wandertouren sind die Koreaner immer super nett. Auch ein Besuch zur nordkoreanischen Grenze (DMZ und JSA Tour) lohnt sich.

Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man auch mal nach China oder Japan reisen, denn so nah kommt man erstmal nicht mehr dran.

Fazit:

Vor meinem Auslandssemester wusste ich erstmal gar nicht wirklich, was mich erwartet, aber ich wurde von Südkorea sehr positiv überrascht. Es ist ein tolles Land, in dem es viel zu sehen gibt und die Menschen sind sehr nett. Ich habe das Semester wirklich sehr genossen und würde mich jedes Mal wieder für Südkorea entscheiden.